

# 2009/2010: Aktenzeichen OL-Aufstieg

## ..... ungelöst

**SV Weil im Rückwärtsgang: Erste wird siebter, Zweite und Dritte Mannschaft steigen in Kreisliga A und B ab**

„Bundesligaprofi kommt nach Weil“, titelten die Schlagzeilen der Lokalpresse im Juni 2009. Mit der Verpflichtung von Maximilian Heidenreich, 166-maliger Bundesligaspieler in mehreren 1. Liga-Vereinen, gelang den Vereinsverantwortlichen des SV Weil für wahr ein echter Coup. Er wird die Nachfolge des zum Ende der vergangenen Spielzeit von seinem Amt entbundenen Fußballlehrers der 1. Mannschaft, Lothar Silfang, antreten. Viel verspricht man sich in SVW-Führungskreisen vom reich gefüllten

### Verbandsliga Südbaden 2009/2010

|                     |    |       |    |
|---------------------|----|-------|----|
| 1. SV Linx          | 30 | 71:42 | 58 |
| 2. Offenburger FV   | 30 | 60:38 | 58 |
| 3. SV Stadelhofen   | 30 | 76:49 | 55 |
| 4. FC Bötzingen     | 30 | 59:31 | 54 |
| 5. VfB Bühl         | 30 | 60:45 | 52 |
| 6. SC Pfullendorf 2 | 30 | 66:55 | 49 |
| 7. SV Weil 1910     | 30 | 56:50 | 42 |
| 8. FC Singen        | 30 | 55:49 | 40 |
| 9. SV Oberachern    | 30 | 42:48 | 37 |
| 10. VfR Hausen      | 30 | 33:43 | 36 |
| 11. FV Schutterwald | 30 | 39:48 | 35 |
| 12. SV Kirchzarten  | 30 | 44:62 | 34 |
| 13. FC Rastatt 04   | 30 | 48:61 | 33 |
| 14. SV Endingen     | 30 | 45:62 | 28 |
| 15. SF Elzach-Yach  | 30 | 36:72 | 26 |
| 16. FC Konstanz     | 30 | 47:82 | 23 |



**Die Neuen beim SV Weil** - Hinten von links: Sergej Triller, Guido Perrone, Jochen Bürgin, Trainer Maximilian Heidenreich  
Vorne: Martin Braun, Eugen Eckermann, Stefan Dede

„Rucksack“ des Ex-Profis, erlernte der doch unter „Trainer-Füchsen“ wie Jörg Berger (Hannover 96, Eintracht Frankfurt), Hannes Bongartz (SG Wattenscheid 09), Werner Biskup (Hannover 96), Kalle Feldkamp und Pál Csernai (Eintracht Frankfurt), Uwe Klimaschefski (1860 München) und Volker Finke (SC Freiburg) Höhen und Tiefen das mit vielen Klischees

behaftete Fußballgeschäft. Wie sicherlich nicht allzu viele seiner Artgenossen. Nach Beendigung der Profikarriere, trainierte der heute 42-jährige gebürtige Hannoveraner Heidenreich von 2001 bis 2008 den ruhmreichen Freiburger FC. Nach erfolgreichen acht Jahren, anfangs noch als Spielertrainer des FFC, trennten sich die Wege „relativ unerwartet“. So kam die An

## Ex-Bundesligaprofi Maximilian Heidenreich trainiert den SV Weil

**Gelungene Überraschung: Ehemaliger Freiburger SC-Spieler war der Wunschkandidat des Verbandsligisten / „Platz unter den ersten fünf realistisch“**

WEIL AM RHEIN (nos). Nach der überraschenden Trennung von dem Trainergespann Silfang/Schlagenhof hat der Fußball-Verbandsligist SV Weil einen neuen Trainer präsentiert – und damit dürfte ihm ebenfalls eine Überraschung gelungen sein: Es handelt sich um den früheren Bundesligaprofi Maximilian „Maxi“ Heidenreich.

Am Samstagmittag wurde er beim Verbandsligisten, der am Ende nur knapp dem Abstieg in die Landesliga entgangen ist, in der rasselvollen Vereinsgaststätte „Tribüne“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Ex-Profi Maximilian Heidenreich wurde am 9. Mai 1967 in Hannover geboren und lernte in der Jugend bei Arminia Hannover das Fußballspielen. Später spielte der sympathische „Maxi“ bei den Prof-Clubs Hannover 96, Eintracht Frankfurt, 1860 München, VfL Wolfsburg, FC Basel und SC Freiburg, dabei trainierte er unter so namhaften Trainern wie Volker Finke, Jörg Berger, Hannes Bongartz, Werner Biskup, „Kalli“ Feldkamp und Werner Lorant.



**Freuen sich auf die Saison: Gerhard Schmidt, Bernd Vogtsberger, der neue Trainer Maximilian Heidenreich, Perseus Knab und Bernd Winterhalter (von links)**

FOTO: NORBERT SEDLAK

Nach seiner aktiven Karriere trainierte Heidenreich von 2001 bis 2008 den ruhmreichen Freiburger FC, der 1907 die Deutsche Meisterschaft errang. Heidenreich wohnt derzeit in Denzlingen, ist

verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von neun und elf Jahren und betreibt die Vereinsgaststätte des FFC.

In seiner Begrüßungsrede bekräftigte der erste Vorsitzende Gerhard Schmidt

nochmals die Trennung von dem Trainerduo Silfang/Schlagenhof als folgerichtigen Schritt nach dem sportlichen Einbruch in der Rückrunde, die weder für die beiden Trainer noch für die Mannschaft

und die Verantwortlichen zufrieden stellend verlaufen sei. „Wir wollten einen Neuanfang und neue Impulse für die Mannschaft, die sich nun bewähren muss“, betonte Schmidt.

„Heidenreich ist unser Wunschtrainer“, versicherten auch Bernd Vogtsberger (Spielausschuss), der sportliche Leiter Perseus Knab und der Zweite Vorsitzende Bernd Winterhalter übereinstimmend und setzten große Hoffnungen in den Ex-Profi.

Maximilian Heidenreich schätzt den SV Weil als gut geführten Verein. Aus seiner Zeit als Trainer des Freiburger FC kennt er das Gros der Mannschaft und ist „heiß“, das Team zu trainieren: „Mein Anspruch und mein Ehrgeiz sind genauso groß wie in der Bundesliga“. Einen Platz unter den ersten fünf hält er für realistisch. Heidenreich wird der Mannschaft beim ersten Training am Mittwoch, 3. Juli, offiziell vorgestellt. Am 10. Juli findet das erste Vorbereitungsspiel gegen die Mannschaft des FC Basel U21 im Nonnenholz statt.





**SV Weil 1. Mannschaft 2009/2010:** Hintere Reihe von links: Stefan Beer, Fabio Bibbo, Philipp Wengenmayr, Lucca Spohn, Florian Emmerich, Daniele Cassetta, Fabian Kluge, Sandro Oliveira, Sascha Bächle, Marco Zimmermann, Betreuer Peter Vollmer, Spielausschuss Bernd Vogtsberger  
Mitte: 2. Vorsitzende Bernd Winterhalter, Betreuer Reiner Segieth, 1. Vorsitzende Gerhard Schmidt, TW-Trainer Jens Marter, Stefan Dede, Daniel Schäuble, Guido Perrone, Jochen Bürgin, Eugen Eckermann, Martin Braun, Sergej Triller, Trainer Maximilian Heidenreich, Sportlicher Leiter Perseus Knab, Physio Günter Beyer  
Vorne: Hung Tang, Arben Zogaj, Vinh Tang, Keven Hill, Thorsten Sparr, Matthias Baron, Sascha Müller, Massimo Rossetti, Cedric Heidenreich

-frage aus dem Dreiländereck gerade recht, zumal „Maxi“ den SV Weil und das Gros der Mannschaft aus seiner Zeit als FFC-Trainer kannte. „Mein Anspruch und mein Ehrgeiz sind genau so groß wie in der Bundesliga“, bekräftigt er. Und legt nach: „Der SV Weil ist ein hervorragend geführter Verein und die Mannschaft hat Potenzial. In der neuen Saison werden wir unter den ersten Fünf zu finden sein.“ Der SVW-Vorsitzende Gerhard Schmidt gibt sich überzeugt, in Maximilian Heidenreich den richtigen Trainer für den Neuanfang

des Vereins gefunden zu haben. „Er wird der Mannschaft neue Impulse geben.“ Und Bernd Vogtsberger vom Spielausschuss versichert: „Er ist unser Wunschtrainer.“ Heidenreichs Assistent als Co-Trainer wird der 37-jährige Slavko Rogan. Lediglich zwei Abgänge aus dem letztjährigen Verbandsligakader haben die Weiler Kicker zur Mannschaftsvorstellung zu benennen. Die zunehmende Leistungsdichte im neu geschaffenen Kader, zum Saison-Start soll er 17 Mann umfassen,

sei sehr erfreulich, ließ Neu-Trainer Maximilian Heidenreich verlauten. 17, das hört sich wenig an. Aber: „Damit möchte ich zeigen, dass der Weg zur 1. Mannschaft kurz ist, außerdem stärke ich dadurch auch die 2. Mannschaft“, so Heidenreich. Diese wird ab sofort als sogenanntes „Perspektiv-Team“ (SV Weil-P-team) die Grundlage für die erste Mannschaft bilden. Auf längere Sicht sollen möglichst viele Spieler der A-Junioren in diesem P-team für die Verbandsliga fit gemacht werden, abgesehen von ande-



Nach 0:3 zur Halbzeit sorgte Fabio Bibbo mit dem 4:3 in der 89. Minute für ein denkwürdiges Spiel zum Saisonstart gegen Oberachern



Mit 11 Treffern war Neuzugang Guido Perrone von seinen Gegenspielern kaum zu bändigen



# Würdiger Tabellenführer

SV Weil klettert mit 2:0-Heimsieg gegen FV Schutterwald auf Platz eins der Fußball-Verbandsliga

VON UNSEREM REDAKTEUR  
PETER GERIGK

FUSSBALL. Wer sagt denn, der SV Weil könne sich von der Tabellenführung am 14. Spieltag der Fußball-Verbandsliga nichts kaufen? Dem mit dem 2:0 (0:0)-Sieg gegen Aufsteiger FV Schutterwald gelungenen Sturm auf Platz eins wohnen am Samstag viel mehr Zuschauer bei als den Heimspielen gegen Pfullendorf, Endingen und Bühl. Die 340 Besucher sahen einen hochverdienten Sieger und würdigen neuen Spitzenreiter sowie Matthias Barons Saisontore sieben und acht (47., 87.). Die Ortener hätten den Festtag der seit sieben Spielen unbesiegt Weiler aber fast verhindert.

Bis drei Minuten vor Spielende durften sich die Gastgeber ihres Erfolgs nicht sicher sein. „Das war ein Arbeitssieg“, räumte der ausgelaugte Daniel Schäuble ein – freudestrahlend, wie alle Weiler, die von dem ungewohnten Gefühl, Tabellenführer zu sein, überwältigt schienen; ist es doch erst wenige Monate her, da sie gegen den Abstieg kämpften. Dem Weiler Trainer Maximilian Heidenreich war seine große Zufriedenheit anzusehen. Er freute sich über die drei Punkte und die Stabilität seiner Elf. „Wir standen gut sortiert und ließen nur zwei Torchancen zu.“

Die hatten es aber in sich: André Hubers Kopfballtor wurde wegen Abseits nicht anerkannt (29.), und Stefan Kaltschnigg schoss am Tor vorbei (68.). Die Weiler waren zwar haushoch überlegen, brachten die taktisch disziplinierten Gäste aber nur sporadisch in Verlegenheit. Mit dem am Tor vorbei gesetzten und von Torwart Mario Beiser an ihm selbst verschuldeten Foulelfmeter vergab Spielführer Fabian Kluge die erste Gelegenheit zur Führung (9.). Danach scheiterten



Genießen den Höhenflug des Tabellenführers SV Weil: Sascha Bächle (von rechts), Matthias Baron und Guido Perrone nach dem 1:0  
FOTO: SCHÖN

Guido Perrone (25., 56.), Kluge (51., 80.) und Baron (41., 57.) am teilweise überraschend reagierenden Beiser. „So stand das Spiel bis zur 87. Minute auf des Messers Schneide. Das 2:0 war die Erlösung“, räumte Heidenreich ein. Beide Male führte das blitzschnelle Umschalten der Weiler zum Erfolg. Zunächst schickte Hung Tang Baron geschickt steil, später legte der eingewechselte Arben Zogaj dem

Stürmer den Ball nach einem öffnenden Pass quer.

Weil seine Mannschaft auch nie aufgab, lobte Gästetrainer Martin Heimbürger die sehr akzeptable Leistung. „Wir dürfen nicht vergessen, das war gegen eine absolute Topmannschaft der Verbandsliga.“ Man sei zwar schon spielerisch besser aufgetreten. „Aber heute trafen wir auf einen sehr, sehr starken Gegner.“

denreich, unter dem Fabian Kluge und Sandro Oliveira schon beim FFC trainierten, bittet den Spielerkern viermal wöchentlich zum Üben ins Nonnenholz.

„Allem Anfang liegt ein Zaudern inne.“ Gemäß dieser Lebensweisheit vermochte die veränderte SVW-Truppe die neue Zeremonie des frisch inthronisierten Coaches Heidenreich anfangs nicht zielgerichtet zu verinnerlichen. Durch einen Gewaltakt drehten die Blau-Weißen zwar einen 0:3-Halbzeitstand im Nonnenholz gegen den Aufsteiger SV Oberachern zu einem 4:3. „Wir mussten heute eigentlich gewinnen“, klagte ein enttäuschter Gästetrainer mit Recht. Dem naiven Auftritt seiner Gast-Equipe in Halbzeit zwei sei gedankt, setzte der Gastgeber mit Moral und Wille durch ein Bibbo-Tor in letzter Minute das glückliche Ende für sich. Reihenweise Chancen auslassend, reichte es dann bei einem denkbar schwachen FC Rastatt nur zu einem 1:1. „Da muss ein Sieg her, wenn wir unter die ersten Fünf wollen“, ärgerte sich Spielausschuss Bernd Vogtsberger. Er weiß genau: „Gewinnt man nicht gegen solche Mann-

schaften, steckt man schnell im Niemandsland der Tabelle fest“. Ein ums andere Mal die Weiler Abwehr überlaufend, musste man im 3. Spiel wieder einem Rückstand gegen den SV Stadelhofen im eigenen Stadion hinterher laufen. Gravierende Stellungsfehler ermöglichten den Gästen zwei Treffer aus drei Gelegenheiten vor der Pause. Kurz nach Wiederbeginn sogar das 1:3. Die Eingewechselten Thomas Fuhrler mit dem wiedergenesenen Arben Zogaj vollzogen die Wende. Das anschließende Powerplay schlossen Fabian Kluge und Arben Zogaj mit einem zum Schluss verdienten 3:3 ab.

Wie in den vorigen Spielen verdeutlicht, fand das von Trainer M. Heidenreich favorisierte und eingeübte 3-4-3-System wenig Anklang bei den Ausübenden. „Schwammen“ doch vor allem die beiden Außenbahnen sichtlich. Torwart Kevin Hill, die bislang nicht überzeugende Goalie-Institution Thorsten Sparr ersetzend, traf keine Schuld an den Gegentreffern. Mit seinen vier Toren setzte anschließend der wieselflinke Matthias Baron beim 5:0 im Konstanzer Bodensee-Stadion gegen

**SV Weil - SV Oberachern 4:3**  
Tore: 0:1 (18.), 0:2 (30.), 0:3 (42.), 1:3 Bibbo (50.), 2:3 Kluge (74.), 3:3 Perrone (80.), 4:3 Bibbo (89.)

**FC Rastatt - SV Weil 1:1**  
Tore: 0:1 Perrone (5.), 1:1 (72.)

**SV Weil - SV Stadelhofen 3:3**  
Tore: 0:1 (24.), 1:1 Emmerich (27.), 1:2 (45.), 1:3 (53.), 2:3 Zogaj (63.), 3:3 Kluge (73.)

**FC Konstanz - SV Weil 0:5**  
Tore: 0:1 Baron (23.), 0:2 Baron (34.), 0:3 Schäuble (57.), 0:4 Baron (84.), 0:5 Baron (90.)

**SV Weil - SC Pfullendorf II 3:2**  
Tore: 1:0 Eigentor (7.), 1:1 (16.), 2:1 Perrone (59.), 3:1 Perrone (76.), 3:2 (79.)

**FC Singen - SV Weil 2:1**  
Tore: 1:0 (30.), 1:1 Bürgin (65.), 2:1 (91.)

**SV Weil - SV Linx 2:3**  
Tore: 0:1 (18.), 0:2 (25.), 1:2 Kluge (33.), 2:2 Perrone (60.), 2:3 (88.)

**SV Weil - SV Endingen 2:0**  
Tore: 1:0 Baron (21.), 2:0 Perrone (88.)

**VfR Hausen - SV Weil 2:2**  
Tore: 0:1 Eigentor (23.), 1:1 (41.), 1:2 Emmerich (57.), 2:2 (75.)

**SV Weil - VfB Bühl 3:1**  
Tore: 1:0 Schäuble (40.), 2:0 Perrone (45.), 3:0 Perrone (50.), 3:1 (60.)

**FV Offenburg - SV Weil 1:1**  
Tore: 1:0 (89.), 1:1 Triller (91.)

**SV Weil - FC Bötzingen 2:1**  
Tore: 0:1 (28.), 1:1 Kluge (79.), 2:1 Baron (88.)

**SF Elzach-Yach - SV Weil 0:3**  
Tore: 0:1 Kluge (20.), 0:2 Hung Tang (63.), 0:3 Perrone (75.)

**SV Weil - FV Schutterwald 2:0**  
Tore: 1:0 Baron (46), 2:0 Baron (86.)

**SV Kirchzarten - SV Weil 0:1**  
Tore: 0:1 Eigentor (90.)

**SV Oberachern - SV Weil 1:1**  
Tore: 0:1 Emmerich (77.), 1:1 (86.)

**SV Weil - FC Rastatt 3:1**  
Tore: 1:0 Perrone (22.), 2:0 Schäuble (49.), 3:0 Baron (63.), 3:1 (84.)

**SV Weil - FC Konstanz 2:2**  
Tore: 1:0 Hung Tang (9.), 2:0 Schäuble (35.), 2:1 (47.), 2:2 (50.)

**SC Pfullendorf II - SV Weil 3:1**  
Tore: 1:0 (7.), 1:1 Dede (74.), 2:1 (60.), 3:1 (64.)

**SV Weil - FC Singen 2:3**  
Tore: 1:0 Kluge (33.), 2:0 Perrone (36.), 2:1 (42.), 2:2 (65.), 2:3 (81.)

**SV Stadelhofen - SV Weil 6:2**  
Tore: 0:1 Kluge (16.), 1:1 Eigentor (24.), 2:1 (37.), 3:1 (44.), 3:2 Bibbo (50.), 4:2 (81.), 5:2 (85.), 6:2 (90.)

**SV Linx - SV Weil 4:1**  
Tore: 1:0 (3.), 2:0 (8.), 1:2 Bibbo (39.), 3:1 (63.), 4:1 (73.)

**SV Endingen - SV Weil 0:3**  
Tore: 0:1 Kluge (19.), 0:2 Kluge (73.), 0:3 Kluge (90.)

**SV Weil - VfR Hausen 0:1**  
Tore: 0:1 (17.)

**VfB Bühl - SV Weil 3:1**  
Tore: 1:0 (14.), 2:0 (17.), 3:0 (38.), 3:1 Triller (42.)

**SV Weil - Offenburger FV 1:2**  
Tore: 1:0 Schäuble (1.), 1:1 (49.), 1:2 (50.)

**FC Bötzingen - SV Weil 2:2**  
Tore: 0:1 Bürgin (29.), 0:2 Kluge (75.), 1:2 (81.), 2:2 (84.)

**SV Weil - SF Elzach-Yach 0:0**

**FV Schutterwald - SV Weil 1:0**  
Tore: 1:0 (52.)

**SV Weil - SV Kirchzarten 2:2**  
Tore: 0:1 (1.), 1:1 Triller (10.), 2:1 Kluge (73.), 2:2 (82.)

ren, talentierten Fußballern der gesamten Region.

Neben den Neulingen Sergej Triller, Stefan Dede, Jochen Bürgin, Martin Braun und Thomas Fuhrler soll der bullige Mittelstürmer Guido Perrone, zuletzt Bezirksliga-Torgarant in Diensten des Aufstiegers FV Brombach, für Angriffsschwung und Tore im SV-Trikot sorgen. Zwei 19-Jährige aus der Jugendabteilung stoßen ebenfalls zum erweiterten Kreis. Maximilian Hei-



„nicht besonders starke Seehasen“ einen Glanzpunkt. Endlich blieb man ohne Gegentreffer. Gegen den mit sechs Spielern aus der Regionalliga-Mannschaft ange-reisten SC Pfullendorf II reichten ein Ei-gentor der Gäste und ein Doppelpack durch Guido Perrone zu einem hart er-kämpften 3:2. Bis zur 91. Minute beim starken Aufsteiger FC Singen ebenbürtig, verlor man am 6. Spieltag am Hohentwiel unglücklich mit 1:2. Doppeltes Pech für den SV Weil: Thomas Fuhrler fiel nach Kreuzbandriss aus und fehlte für den Rest der Saison. Ein herber Verlust für die Wei-ler Kreativabteilung. Hingegen Thorsten Sparr, nach 13 erfolgreichen Torwartjah-ren als Nummer Eins im Alu begrenzten Rechteck-Rahmen, seine „Banklehre“ gegen den aufstrebenden Kevin Hill nicht abzusetzen bereit war. Er entzog sich schmolldend den Übungseinheiten und konstruktiven Gesprächen mit Funktions-

trägern des Vereins, wonach er kurzfristig suspendiert wurde. Kein Abgang nach Maß, aber eben einer nach Sparr.

Einen frühen 0:2 Rückstand zu Hause ge-gen den SV Linx, Keven Hill patzte beim 0:1, das 0:2 entsprang aus Abseitsposi-tion, vermochten Fabian Kluge und Guido Perrone zu egalisieren. Doch es sollte nicht reichen. Die cleveren Rheinauer hatten in der 89. Minute mit dem 2:3 das glücklichere Ende für sich.

Dies war die zweite, aber letzte Niederla-ge der Vorrunde für die „Maxi“-Einheit.

Den SV Endingen schickte man nach zäher Gegenwehr mit einer 2:0-Schlappe nach Hause. An der Möhlin beim VfR Hausen erkämpfte man, im Vorteil einer zweima-ligen Führung, ein 2:2. Mit immer mehr Selbstvertrauen, dezimierten Abstim-mungsproblemen und spielerischem Glanz, beorderte man in einer überlegen geführten Partie dann den VfB Bühl mit einem ungefährdeten 3:1 auf die Heimrei-se. Aus den beiden folgenden Schlüssel-spielen gegen direkte Tabellennachbarn errang man 4 Punkte: zunächst folgte durch zwei späte Tore ein gerechtes 1:1 beim heimstarken Offenburger FV, da-nach rang „Maximilians“-Elf den bisheri-gen, stark aufspielenden Tabellenführer FC Bötzingen, nach berauschem Match mit 2:1 nieder. Über 410 begeisterte Zuschauer verfolgten das mit Abstand beste Saisonspiel seit Jahren im Nonnen-holz. Stehende Ovationen begleiteten beide Mannschaften vom Platz. „Jetzt ist für uns wichtig, Konstanz zu zeigen“, kom-mentiert ein sichtlich glücklicher Heiden-reich den nun erwirkten vierten Tabellen-rang. Homogenität bewiesen die Blau-Weißen beim eher ungeliebten „Angstgegner“ SV Elzach-Yach mit dem souverän erzielten 3:0. Mit seinen zwei Treffern „erschoss“ Wirbelwind Baron danach den tapfer sich wehrenden Neu-ling FV Schutterwald mit 2:0, hievte damit den SV Weil erstmals an die Tabellenspit-ze. Diesen „Sonnenplatz“ verteidigten die Grenzeckler erfolgreich mit einem 1:0 beim Freiburger Vorort-Klub SV Kirchzar-ten. Ein Eigentor in der vorletzten Spiel-minute der spieltechnisch unterlegenen Gastgeber sorgte für ein weiteres Spiel ohne Gegentreffer.

Die inoffizielle Herbstmeisterschaft des SV Weil war in blau-weißen „Tüchern“, ein kleines Herbstmärchen wahr gewor-den: mit 31 Punkten und 35:19 Toren.

Die 15 ausgetragenen Spiele erbrachten 19 Heimpunkte (bei einer Niederlage) und 12 Auswärtszähler (bei einem Negativ-



Nach nur vier Spielen fiel Thomas Fuhrler mit Kreuzbandriss für den Rest der Saison aus



Überraschend errang der SV Weil die Herbstmeisterschaft



Stefan Dede: Unauffällig, aber unverzichtbar in der Weiler Defensive



Hung Tang spielte seine beste Saison im blau-weißen Dress

Dreier). Die Abwehr, nach den ersten Spielen harsch kritisiert, stabilisierte sich mit 19 Gegentoren zur Zweitbesten der Liga. Ebenso die Tordifferenz mit +16. Nun gab es auch von offizieller Seite kei-nen Grund mehr, die Vokabel „Aufstieg“ weiter zu ignorieren, pflegte man bis dato damit eher einen bescheidenen Umgang. Gewinner dieser herausragenden Hinrun-de ist die „Mannschaft“, mit ihrem ein-wandfreien Charakter. „Da ist kein Stink-stiefel dabei“, stellt Coach Heidenreich nicht ohne Stolz fest.

Mit etwas Substanzverlust und mangeln-der Coolness, schied der SVW nach dem ersten Rückrundenspieltag beim SV Ober-rachern mit einem dünnen 1:1 in die Win-terpause. „Emma“ Emmerich hatte Weil mit Foulelfmeter 1:0 in Führung gebracht, ein Abstimmungsfehler der linken Ab-wehrseite in Minute 86 verhalf dem Gast-geber zum glücklichen Ausgleich.

Mit Ausnahme der Verpflichtung zweier Torwächter sahen die sportlichen „Strippenzieher“ im Nonnenholz keine Veranlassung, auf dem Transfermarkt tätig zu werden. Warum auch, nach dem Hype der glorreichen Vorrunde.



**Junioren - Saison 2009/2010**

280 Mitglieder  
18 Mannschaften

**A-Jugend:** Trainer Michael Lawicki (VR)  
Lothar Lawicki (RR)  
Landesliga Platz 4

**B-Jugend:** Trainer Lothar Lawicki (VR)  
Bernd Grether (RR)  
Verbandsliga Platz 7

**C-Jugend:** Trainer Bernd Grether (VR)  
Thomas Fricker (RR)  
Verbandsliga Platz 9

Die D-Junioren (U13) des Trainerduos Christian Bauen und Claus Kübler, die B-Junioren (U17) des Trainerduos Bernd Grether und Hanspeter Osswald, gewinnen die Hallenbezirksmeisterschaften und belegen bei den Südbadischen Meisterschaften jeweils den 2. Platz. Die U11 des Trainerduos Roland Winkler und Jürgen Gais werden ebenfalls Hallenbezirksmeister.

Aufgrund fehlender Trainingsmöglichkeiten im Sportzentrum Nonnenholz wird keine C3 und keine A2 am Spielbetrieb gemeldet.

Der Verband gleicht die Staffelbezeichnungen im Jugendbereich an die des Aktivbereichs an. Zukünftig wird auch im Jugendbereich auf Verbandsebene in der Landesliga, Verbandsliga und Oberliga gespielt.

Dies sollte vor und während des vorgezogenen ersten Rückrundenspieler nach der Winterpause gegen den FC Rastatt am 6. März 2010, dem hundertsten Geburtstag des SV Weil, auch berechtigt erscheinen. Geschichtsträchtige Meilensteine Weiler Fußballerepisoden bot Gerhard Schmidt, 1. Vorsitzender des gefeierten Jubilars, geladenen Gästen in der übervollen Stadiongaststätte „Tribüne“. Selbst Oberbürgermeister Wolfgang Dietz wollte durch die persönlich überbrachten Glückwünsche seiner schwarzen Fußball-Serie („Ich habe zwei Spiele des SV Weil gesehen, beide gingen verloren“) ein Ende setzen. Umrahmt von stimmungsgewaltigen Weiler Sängerkreuzen, die auch die dritte Strophe des Badnerliedes zum Besten gaben: „In Rastatt ist die Festung und das ist Badens Glück.“



Die U13 wird Hallenbezirksmeister und glänzt bei den südbadischen Meisterschaften mit Platz 2

Coach Heidenreichs Team stürmte die Rastatter Festung anschließend auf vom Schnee geräumten Rasen, bezwang den tapfer verteidigenden FCR verdientermaßen mit 3:1. Ein Assist zum 1:0 und das herrlich herausgespielte 3:0 des nicht zu bremsenden Matthias „Matze“ Baron stellten die Weichen auf Sieg. „'Matze' hat diese seltene Kombination“, stellt Heidenreich fest. „Er ist pfeilschnell, kann aber zugleich ewig laufen.“

Dies war auch den Rot-Blauen des FC Basel 1893, unter Trainings-Leitung des Ex-Bundesligisten Thorsten Fink, nicht entgangen. Nach einigen Testeinsätzen lockten die Basler Baron kurzerhand auf die rechte Rheinseite, wo er erstmal in deren U21 zum Einsatz kam. Nach anhaltend guten Leistungen, erhielt das 21-jährige Sturm-talent inzwischen einen Profivertrag beim FCB.

Welch' infernale Auswirkung dieser Wechsel auf das gesamte Team in und um den SV Weil nach sich zog, mögen die folgenden 13 Resultate wiedergeben. Mit lediglich noch einem „Dreier“ beim späteren Absteiger SV Emdingen (3:0) und vier U n e n t s c h i e d e n (jeweils 2:2 gegen den FC Konstanz, FC Bötzingen, SV Kirchzarten, 0:0 SF Elzach-Yach), heimschte die wie von einem fußballfremden Stern destruktiv und mutlos auftretende Ansamm-

lung von Irritierten eine nicht für möglich gehaltene Niederlagenserie ein: 1:3 beim SC Pfullendorf II, 2:3 FC Singen, 2:6 SV Stadelhofen, 1:4 SV Linx, 0:1 VfR Hausen, 1:3 VfB Bühl, 1:2 Offenburger FV und 0:1 beim FV Schutterwald lautete der in Zahlen gepackte Niedergang. Von Tabellenplatz zwei, nach dem Rastatt-Derby an Spieltag 17 punktgleich mit dem Leader FC Bötzingen, wurden die Nonnenholzler gnadenlos nach unten durchgeschoben. Rang sieben hieß die Endplatzierung, wofür 42 Zähler bei einem Torverhältnis von 56:50 sprachen.

Gerade noch elf Punkte und eine Trefferquote von 21:31 erkrampften die „Maxi“-Männer während der katastrophalen Rückrunde. Eine noch malusträchtigerer Halbjahres-Bilanz im Vergleich zu den Rückwärts-Turbulenzen im letzten Silfang-Jahr, das mit bekanntem Ausgang abschloss.



Matthias Baron konnte nicht widerstehen und wechselte bereits in der Winterpause zu den Profis vom FC Basel





**SV Weil Perspektivteam 2009/2010:** Hintere Reihe von links nach rechts: Jochen Bürgin, Andrea Gianetti, Matthias Schulz, Benjamin Schulz, Martin Bratz, Michele Campagna, Sascha Müller  
Mittlere Reihe: Trainer Andreas Schepperle, Co-Trainer Heiko Schwarze, Stefan Beer, Ulas Sengül, Marc Müller, Andreas Kiesewetter, Betreuer Pepe Vollmer, Co-Trainer Wolfgang Jubin  
Vordere Reihe: Christoph Pertler, Arben Zogaj, Daniele Cassetta, Kevin Thudium, Patrick Seehöfer, Kevin Kurz, Thomas Seliger

Insgesamt 4'100 Besucher strömten zu den 15 Heimpartien, im Schnitt 273 pro Spiel.

Die meisten Treffer im Weiler Trikot erzielte Fabian Kluge mit 12 Toren, gefolgt von Guido Perrone (11) und Matthias Baron (9).

„Ball perplex“, vor allem im eigenen Stadion praktiziert, oft genug einen Ein-, gar Zweitore-Vorsprung fahrlässigst aus der Hand gebend, erinnerte eher an Auftritte einer zart besaiteten, gesichtslosen Knaben-Pensionats-Auswahl, die sich das Wochenende mit einem Ballspiel vergnügt. Inszeniert durch schwere Beine und Köpfe, gerieten die Rückspiele für manchen SV-Akteur auf dem Grün zum fußballerischen Offenbarungseid. Kollidierte der verbale Schwung eines zorngeröteten Maximilian Heidenreich mit den Attributen planlos, harmlos und oft genug auch hilflos seiner einst gefeierten „Helden“ in Blau-Weiß. Die zuvor gelobten Defensiv-Ästheten verursachten Gegentore fast nach Belieben, der Angriff präsentierte Stürmer, die den Namen nicht verdienten. Bezeichnend, dass unter anderen Reservisten aus tieferen Klassen, „Methusalem“ Thomas Schwarze, fast 40-jähriger Spieler-Trainer der „Dritten“, als Notnagel der löchrigen Abwehr der 1. ein ums andere Mal Halt verleihen musste. Und das mit einer 100-prozentigen Einstellung, betonte ein zusehends ratloser Trainer Heidenreich.

Zu schmalbrüstig präsentierte sich sein Spielerkader. Mit vorhandenen, ge-

schweige gleichwertigen Leuten, konnte die Misere der Langzeitinvaliden Thomas Furler, Sandro Olveira, Florian Emmerich nie und nimmer kompensiert werden. Was „Systemrelevanz“ im Finanzbusiness bedeutet („Too Big to Fail“), bekam mit bescheideneren Auswirkungen der SV Weil, ausgestattet mit der Aura einer 100-jährigen Tradition, durch die Abwanderung des „Alphatieres“ Matthias Baron schmerzlich zu spüren: von dann an gings nur noch bergab.



Nach sechs Jahren muss die Reserve des SV Weil mit Trainer Andreas Schepperle (links) und Co. Heiko Schwarze aus der Bezirksliga absteigen

Das formulierte Saisonziel, unter den ersten fünf Verbandsligisten abzuschneiden, wurde klar verfehlt.

Selten zuvor waren die Chancen der Weiler Fußballer, sportlich in Oberliga-Regionen vorzustoßen, günstiger als in dieser Jubiläums-Runde. Das ohnehin bescheidene Verbandsliganiveau, in der praktisch Jeder Jeden schlagen konnte, bot genügend Möglichkeiten. Zumal es bis zum Schluss eher danach aussah, dass keiner der arrivierten Teams den Meistertitel mit aller Macht anstrebt. Schließlich „musste“ der SV Linx in den „sauren Apfel“ beißen: er steigt als VL-Spitzenreiter zum sechsten Mal in die Oberliga Baden-Württemberg (OL BW) auf; innert 61 Jahren nach Vereinsgründung und seiner ersten OL-Zugehörigkeit im Jahre 1987.

Für den SVW bedeutet das Nichterreichen der Saisonanliegen dennoch kein „Deep Water Horizon“-Fiasko, noch weniger ein „Waterloo“-Desaster.

Nur - weitere 26 Jahre, nach der einzigen OL-Saison, die Causa „Oberliga BW“ ungenutzt verstreichen zu lassen, sollte man der sportbegeisterten Fußballregion nicht zumuten.

Am 30. Spieltag verabschiedete der Vorsitzende Gerhard Schmidt sechs Spieler des SV Weil, die aus unterschiedlichsten Gründen den Verein verlassen werden oder kürzer treten: Vinh Tang, Hung Tang, Marco Zimmermann, Arben Zogaj und Massimo Rossetti teilten lange Jahre Freud und Leid mit den Vereinsrepräsentanten. Sergej Triller kehrt nach nur einem Jahr zum FV Lörrach zurück. „Es schmerzt, weil die Jungs nicht nur gute Fußballer sind, sondern auch feine Menschen“, betonte Schmidt hörbar gerührt. Laut sportlicher Leitung wurden die benannten Abgänge bereits durch elf Zuzüge mehr als kompensiert, wobei der neue Spielerkader für die erste Mannschaft mit 22 Leuten bestückt sein wird. Ob das der große Wurf wird, bleibt abzuwarten.

Ebenfalls unter ständiger Personalnot leidend, konnte sich das SV Weil-Perspektiv-Team mannschaftlich nie konsolidieren. Trainer Andreas Schepperle musste mit seinen beiden Assistenten Wolfgang Jubin und Heiko Schwarze permanente Aufstellungskosmetik betreiben. Unzufriedene Spieler, die aus dem engeren Kader der „Ersten“ ausschieden, schädeten durch ihren Frust mit Disziplinlosigkeiten der „Zweiten“ mehr als sie nützten, mussten mühsam integriert werden oder verschwanden von der Bildfläche. Andere durften im zweiten Saison-



Abschnitt für die 1. „ran“, wieder Andere mussten aus der „Dritten“ entliehen werden. Dies sorgte für unsägliche Pleiten gegen die vier Mitabsteiger: Gerade fünf Punkte resultierten aus 24 maximal möglichen.

Ein folgenreicher Fauxpas im Derby des SV Weil P-team gegen den FC Schönau am 28.04.2010, belastete die ohnehin prekäre Tabellensituation zusätzlich. Statt Fabio Bibbo als Stammspieler laut Reglement pausieren zu lassen, ließ man ihn irrtümlicherweise auflaufen. Das mit 4:0 gewonnene Ereignis wurde vom Südbadischen Fußball-Verband (SBFV) mit einem 0:3-Forfait-Entscheid zugunsten der Schönauer gewertet.

Die Kehrtwendung schafften auch weitere Einsätze von Spielern der 1. Mannschaft nicht, nachdem vorhersehbar die Elite-Kicker mit der Verbandsliga-Meisterschaft nichts mehr „am Hut“ haben werden.

Der folgerichtige „Kehraus“ in Form fehlender Punkte zum Spielzeitschluss war letztlich die bittere Konsequenz. Trotz ausgeglichener Tordifferenz und 45 Zählern muss die Weiler Reserve als Tabellenvierzehnter der Bezirksliga Hochrhein den völlig überflüssigen, selbstverschuldeten Absturz auf Kreisliga A-Niveau hinnehmen.

Damit einher geht die herbe Enttäuschung des Zwangsabstiegs von SV Weil III in die Kreisliga B. Spieler-Trainer Thomas Schwarze und seine Co's Rolf „Jimmy“ Gimpel und Toni Colucci müssen nun, ohne eigenes Zutun, wieder „kleinere Brötchen“ backen, eine Liga-Etage tiefer. Wie man auch ohne Vereinsführungsgröße und -struktur die Fußball-Meisterschaft in der Bezirksliga Hochrhein und damit die Landesliga erreichen kann, zeigten die Schwarz-Roten des Nachbarn FV Lörrach, jenseits des Tüllingers. Verdanken die FVL-Kicker unter dem Weiler Ex-Co-Trainer Schlagenhof doch ein Gutteil dieses Meisterstücks dem Mitwirken ehemaliger alt- und ausgedienter Weil-Aktivistinnen aus dem „Gestüt Nonnenholz“. Stellen diese doch nahezu die gesamte Elf des Meister-Teams. Somit der SV Weil in seinem ersten dreistelligen Jubeljahr doch noch zu „Netto“-Meisterehren kam, unter Vernachlässigung einer fremdartigen „Verpackung“. Glückwunsch in die Kreisstadt – zur „Tara“-Meisterschaft.

„Ach, wissen Sie, solche Sachen sollte man nicht unnötig hochsterilisieren.“  
(Bruno Labbadia)



Hung Tang, Massimo Rossetti, Sergej Triller, Vinh Tang, Arben Zogaj und Marco Zimmermann verabschieden sich aus der 1. Mannschaft des SV Weil. Perseus Knab und Bernd Vogtsberger bedanken sich bei den Spielern für deren Engagement.



## Starke Fundamente für eine gute Zusammenarbeit.

Bei hochwertiger Baustoffqualität mischen wir uns gerne ein – als einsatzfreudiger, zuverlässiger Partner und Lieferant. Wer sich für Zement oder Beton von Holcim entscheidet, kann sich auf individuelle Problemlösungen und einen guten Service verlassen.

Holcim Kies und Beton GmbH · Region Weil/Lörrach  
Niederried 5 · 79576 Weil am Rhein · Tel.: +49 (0) 7621 94 25-0  
Wir gehören zur Holcim (Süddeutschland) GmbH.

[www.holcim.de/sued](http://www.holcim.de/sued)



GC BADIDEEN

Mehrwert... von GC



Die besten **BADIDEEN** haben wir!

### Öffnungszeiten d. Ausstellung

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

ganzjährig jeden Sonntag  
von 13 - 17 Uhr Schautag\*

**BADIDEEN**  
Bucher-Bahlinger GmbH & Co. KG

Rennmattenweg 19  
79576 Weil am Rhein/Haltingen  
Telefon 0 76 21 / 9 56 77-0

\*Verkauf nur über das eingetragene Fachhandwerk. Keine Beratung/kein Verkauf außerhalb gesetzlicher Öffnungszeiten

[www.gc-gruppe.de](http://www.gc-gruppe.de)